

Rund um Port Sóller: Wandern auf Mallorca im Frühling

Bericht über die Reise der Sektion Göttingen im März 2014

Vom 18. bis 18 März 2014 reiste eine Wandergruppe der Sektion Göttingen unter Führung von Andreas Happe nach Mallorca. Um es gleich vorweg zu nehmen: Alle Arten von Wetter waren auch mitgereist ... aber den meisten Teil der Zeit begleitete die Frühlingssonne die Göttinger Wanderer.

Das Standorthotel in Port Sóller stellte sich bald als gute Wahl heraus. Es lag ruhig direkt an der Badebucht von Sóller, nur durch die Promenade von Strand getrennt.

Die erste Wanderung startete dann auch direkt am Hotel und führte durch Zitronen- und Olivenhaine ins Tal von Sóller. Die beiden malerischen Orte Biniraix und Fornalutx lagen am Weg. In Fornalutx, das schon mehrfach Preise als das schönste Dorf Spaniens erreicht hat, wurde die Mittagspause eingelegt, und der Kaffee folgte dann nach entspannter Wanderung auf dem Marktplatz von Sóller. Zurück zum Hotel brachte uns die historische Straßenbahn, ein Highlight für sich.



Der nächste Wandertag begann - nach einem kurzen Bustransfer - im Künstlerdorf Deía. Viele tolle Ausblicke auf das Meer und die weit hinausragenden felsigen Halbinseln prägten diese Tour genau so, wie nie nette Bewirtung auf der Finca Son Micó, wo es nach Mandelkuchen und Kaffee zuerst schwer fiel, sich wieder auf Schusters Rappen zu schwingen. Belohnt wurden wir auf dem weiteren Weg durch besonders skurril verwachsene Olivenstämme und einen fantastischen Blick auf die Hafenbucht von Port Sóller.

Am vierten Tag durften sich die Wanderschuhe ausruhen. Statt dessen stand die spannende Inselhauptstadt Palma auf dem Programm. Nach einem kurzen Rundgang mit Andreas gab es für alle Gelegenheit, die historischen

Gassen und lebendigen Plätze auf eigene Faust zu erkunden - und sich vom Museum bis zum Taparestaurant den unterschiedlichsten kulturellen Forschungen zu widmen.

Einen Tag später wurde dann vormittags die Funktion der Regenkleidung erforscht. Auf dem Weg nach Cala Tuent wärmten sich in der Mittagspause alle Wanderer in der urigen Finca Balitx 'Avall am prasselnden Kaminfeuer, während sich draußen das schlechte Wetter wieder verzog. So konnten wir einen der schönsten Küstenwege Spaniens voll genießen.

Der sechste Tag brachte eine Wanderung im Landesinnern. Von Bunyola wanderten wir - zuerst durch malerische Gassen, später durch Felsen und Kiefernwald, auf den Aussichtsberg Penyal d'Honor. Der Rückweg erfolgte durch ein langes Tal mit Erdbeerbäumen und blühenden Rosmarin zu den Höhlenhäusern, und schließlich bis auf dem Marktplatz von Bunyola, wo - nach guter alter Sitte - wieder ein Café den Abschluss der Wanderung markierte.

Was macht man am nächsten - eigentlich freien - Tag als richtiger Wanderer? Man geht wandern. Die mit 10 km recht gemütliche Runde über die Muleta-Halbinsel endete - wer hätte das gedacht - wieder im Café. Dieses mal direkt auf dem feinen sandigen Strand von Port Sóller. Mit Pa amb Oli konnte hier in entspannter Atmosphäre eine leichte mallorquinische Zwischenmahlzeit probiert werden.

Valldemossa und die Reitwege des Erzherzogs wurden am achten Tag unter die Sohlen genommen. Trocken, aber enorm windig präsentierte sich das Wetter, so dass Kappen und Sonnenbrillen durch die Luft flogen. Alle Wanderer waren - vielleicht aufgrund des guten Essens - schwer genug, nicht abzuheben. Jedoch galt es, sich an der Kante der fast 1000 Meter ins Meer abfallenden Steilwand nicht zu weit hinaus



zu lehnen. Nach viel Wind, viel Aussicht, vielen Karstfelsen und viele Steineichen endete die Wanderung mit einem Rundgang durch das berühmte Valldemossa ... natürlich auch mit einem Besuch im Café.



Den neunten Tag wird wohl keiner so schnell vergessen. Ein Bus sollte uns zum Cuber-Stausee bringen ... sollte, aber konnte nicht ... wegen Schnee! Und das auf Mallorca am 26. März! Davon ließen die Göttinger Wanderer sich aber nicht abschrecken. Der Anmarsch wurde zwar etwas länger, aber das merkwürdige Gefühl, im Schnee durch Palmen und Olivenhaine zu stapfen, war die Mühe wert. Beim nachmittäglichen Abstieg durch die Schlucht von Biniaraix waren die Felsen schon wieder trocken, und im Dorf Biniaraix konnten wir dann auch schon wieder draußen sitzen ... ja, richtig geraten, beim Kaffee!

Die Göttinger Wanderer haben sich aber auf Mallorca nicht nur von Kaffee und Kuchen ernährt. Besonders sind drei Abende zu erwähnen, an denen das Abendessen außerhalb des Hotels in einem landestypischen Restaurant eingenommen wurde. Hier wurde die Gruppe mit den guten mallorquinischen Gerichten bewirtet, und auch eine Paella durfte natürlich nicht fehlen.

Als es dann am elften Tag wieder nach Hause ging, war das Gepäck gewachsen durch viele tolle Erfahrungen und das befriedigende Gefühl des Wanderers nach einer abenteuerreichen Tour mit gleichgesinnten tollen Menschen.

Andreas Happe, 19.10.2014



